

Trump hetzt weiter gegen Migranten: Schlechte Gene bedrohen USA!

Donald Trump äußert sich im US-Wahlkampf abfällig über Migranten und kombiniert genetische Anspielungen mit Kriminalität.

Washington – Im Rahmen des US-Wahlkampfes hat Donald Trump erneut eine umstrittene Bemerkung über Migranten gemacht, die große Wellen schlägt und sowohl seinen Anhängern als auch Kritikern ein Aushängeschild bietet.

Der ehemalige Präsident und republikanische Präsidentschaftskandidat Donald Trump ist dafür bekannt, während seines Wahlkampfes immer wieder gegen Migranten zu wettern. In einem jüngsten Interview äußerte er: „Wissen Sie, ein Mörder, das glaube ich, hat es in den Genen.“ Diese provokante Aussage, die nahelegt, dass Verbrechen in gewisser Weise vererbt werden, hat für heftige Reaktionen gesorgt. Trump behauptet, die US-Regierung habe „Hunderttausende Menschen ins Land gelassen, die kriminell seien“, und bezieht sich damit auf seine wiederholte Darstellung von Einwanderern als Bedrohung für die Gesellschaft.

Reaktionen auf Trumps Aussagen

Die Reaktionen auf Trumps bemerkenswerte, wenn auch extrem polarisierende Worte ließen nicht lange auf sich warten. Karine Jean-Pierre, die Pressesprecherin von Präsident Joe Biden, reagierte scharf: „Diese Art von Sprache ist hasserfüllt, sie ist ekelhaft, sie ist unangemessen und hat in unserem Land nichts zu suchen.“ Jean-Pierre verurteilt Trumps Rhetorik, die ihrer

Meinung nach nur zu mehr Spaltung und Intoleranz in der Gesellschaft führt.

Diese Kommentare sind Teil von Trumps Strategie, Angst und Misstrauen gegenüber Einwanderern zu schüren. Er nutzt oft entmenschlichende Ausdrücke und bezeichnet Migranten auf eine herabwürdigende Weise, indem er sogar behauptet, sie würden „das Blut unseres Landes vergiften“. Ein besonders einprägsames Beispiel für seine verhärtete Haltung war seine Antrittsrede zum Präsidentschaftskandidaten auf dem republikanischen Parteitag in Milwaukee im Juli, wo er Migranten indirekt als „Müll“ bezeichnete.

Angesichts der bevorstehenden Präsidentschaftswahlen, die am 5. November stattfinden, wird ein spannendes Duell zwischen Trump und Bidens Vizepräsidentin Kamala Harris erwartet. Umfragen deuten auf ein enges Rennen hin, und solche kontroversen Äußerungen könnten den Verlauf der Wahl entscheidend beeinflussen.

Die Debatte um Trumps beispielsweise rassistische Rhetorik wird sich noch intensivieren, je näher der Wahltermin rückt. Ob sich solche Äußerungen auf die Wählerstimmen auswirken, bleibt abzuwarten, doch die Auswirkungen könnten weitreichend sein. Die Darstellung von Migranten als Bedrohung ist ein zentrales Element seiner politischen Agenda.

Für weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie **einen Artikel auf www.nordbayern.de**.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at